

es unmittelbar nach so einem Donnerwetter mit dem Klopfen der Sträucher vorbei, aber die verschreckten Tiere kommen sehr bald wieder hervor, und kaum blickte die Sonne durch die Wolken, als wir an den Barrieren der Fahrstraße auch unsere Jagd nach der *Mordella maculosa*, diesem aalglatten Tiere, wieder mit erneuter Ausdauer aufnehmen konnten.

Nach fünf Tagen kehrten wir von hier aus über Oberberg heim mit dem Vorsatz, bei nächster Gelegenheit wieder in dies unübertreffliche Standquartier, welches ich allen Entomologen auf das angelegentlichste empfehlen kann, zurückzukehren. —

Potsdam.

### Raupen-Kragen.

(Für Anfänger.)

Zum Raupenkragen braucht man einen Sammelschirm und eine sogenannte Krage. Letztere, ein Rechen im kleinen, besteht aus einem Stück Eichenholz von etwa 2 cm Stärke, durch welches vier vielleicht 8—10 cm lange, kräftige Nägel geschlagen werden; und an dem nach Analogie unseres Gartenrechens ein etwa 10 cm langer Stiel befestigt ist. Naturalienhandlungen werden wohl auch eiserne Kragen zu verkaufen haben. — Mit diesen Gegenständen ausgerüstet begiebt man sich im Frühjahr in den Laubwald, wo man das trockene Laub zusammenrafft und in den Schirm wirft. Hierbei hat man vor allem zu beachten, daß man die im trockenen Laube sich aufhaltenden Raupen nicht bereits während des Kragens aus diesem herausfallen läßt. Man rafft darum mit der Krage, die man in der rechten Hand hält, eine handvoll Laub zusammen, das man gleichzeitig mit der linken Hand erfäßt und ohne weiteres in den Schirm befördert. Ist der Schirm genügend gefüllt, so schüttelt man das Laub mittels des Schirmes tüchtig durch, wodurch die meist zusammengerollten, schwereren Raupen auf den Boden des Schirmes fallen. Das Laub wird dann vorsichtig aus dem Schirme herausgeworfen und schließlich der letzte Inhalt, der „Bodensatz“, einer eingehenden Besichtigung unterworfen.

Freilich findet man oft in 4, 6 und 8 Schirmen hinter einander keine einzige Raupe; oft ist aber auch das Geschäft ein recht einträgliches. So fand ich am 10. April (92) in einem einzigen Schirme 6 Stück Eulenraupen. Selbstverständlich wird man in der Hauptsache solche Stellen besuchen, wo man an den jungen Trieben Raupenfraß wahrnehmen kann. Bei einiger Ausdauer erzielt man durch diese eigenartige, etwas mühsame Sammelmethode recht befriedigende Resultate. Außer überwinterten Eulen- und Spannerraupen finden sich viele Käfer, Schneumoniden, Wanzen und dergl., gelegentlich auch Blindschleichen, Ringelnattern zc. im Schirme. — Natürlich kann man auch im Herbst kragen; doch sind die dann gefundenen Tiere noch zu überwintern! Auch dürfte hier ein Abklopfen bessere Resultate zeitigen. —

Dr. Kraucher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\).  
Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Raupen-Kratzen. 234](#)